Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 1 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 129. Sonntag, 5. Juni 1870.

Deutschland.

□ **Berlin,** 3. Juni. Wie zu erwarten war und wie wir vorausgesagt haben, hat sich die Presse beeilt, dem Besuche des Königs beim Kaisers von Rußland in Begleitung des Grafen Bismarck eine politische Bedeutung beizulegen. Die Presse stellt in Ems wichtige politische Verhandlungen namentlich zwischen dem Grafen Bismarck und dem russischen Minister in Aussicht. Wir haben schon gestern gesagt, daß die Reise keine politischen Motive hat und daß namentlich der Thatsache, daß Graf Bismarck den König begleitet, eine politische Tragweite nicht beizumessen ist. Graf Bismarck will blos das, was er wegen seiner Krankheit in Berlin zu thun gehindert war, in Ems nachholen: dem Kaiser nämlich seine Aufwartung machen. Er mußte sich hierzu um so mehr veranlaßt fühlen, als seine Abwesenheit von Berlin während des Besuches des Kaisers daselbst vielfach gedeutet und aus derselben selbst eine Entfremdung zwischen Preußen und Rußland zurecht gemacht worden ist. Was übrigens den „russischen Minister" anbelangt, so befindet sich nur der russische Hausminister, der bekanntlich der Politik fern steht, in Ems. — Das Urtheil der öffentlichen Meinung über die Erfolge der jüngst abgeschlossenen Legislaturperiode des Reichstags stellt sich immer mehr dahin fest, daß der norddeutsche Bund seine Lebenskraft bewiesen und gegen alle Anfechtungen für die Zukunft sicher gestellt hat. Wir haben ein Zeugniß hierfür u. A. auch darin gefunden, daß selbst viele Organe der Presse, die bisher eine zweideutige oder feindselige Stellung gegen die Schöpfungen von 1866 eingenommen hatten, dieser Stimmung Ausdruck geben. Zu einer solchen Sinnesänderung hat sich jetzt selbst die „Augsb. Allg. Ztg." gemüßigt gesehen. Solchen Zeugnissen gegenüber müssen die fortdauernden Schmähungen einiger partikularistischen und welfischen Organe als vollständig gleichgültig erscheinen.

Berlin, 4. Juni. Se. Majestät der König verläßt, wie aus Ems gemeldet wird, heute Morgens mit dem Gefolge den Kurort, nimmt in Kassel das Diner ein, und verläßt bei der Ankunft in Potsdam den Train. — Die Begleitung setzt mit demselben Zuge die Fahrt nach Berlin fort. — Soweit bis jetzt bestimmt, kommt der König erst am 2. Pfingstfeiertage Abends von Potsdam nach Berlin.

— Der Bundeskanzler Graf Bismarck begiebt sich, wie die „B. B.-Z." erfährt, nach der Rückkehr von Ems nach Schloß Varzin.

— Wie neuerdings berichtet wird, liegt gegenwärtig dem Kriegsministerium ein Entwurf vor, welcher, vom Generalauditeur Fleck ausgearbeitet, die Reform der Militär-Strafrechtspflege zum Gegenstande hat.

— Dem vor einiger Zeit erkrankten schweizerischen Gesandten in Berlin, Obersten Hammer, ist ein Urlaub auf unbestimmte Zeit bewilligt worden. Der „K. Z." zufolge wird er denselben zuerst zu einer Brunnenkur in Vichy und dann in St. Moritz verwenden.

— Heute trat zum ersten Male die Kommission zusammen, welche auf Befehl Sr. Maj. des Königs mit den Feierlichkeiten am 3. August d. J. und deren Ausführung sich zu beschäftigen hat. Jedes Ministerium hat eines seiner Mitglieder für diese Kommission ernannt, auch, wie wir hören, das Ministerium des Königlichen Hauses.

— Der Bundesrath hat gestern eine Sitzung gehalten, welche länger als 5 Stunden währte und deren Resultat die Erledigung einer langen Reihe von Gegenständen war. Unter diesen befindet sich der vom Reichstage beschlossene Entwurf über die Ausgabe von Papiergeld, die Frage wegen der Zulassung von Ausländern zum Hausirbetriebe, das Bahnpolizeireglement, die Einführung der vierten Wagenklasse auf den Eisenbahnen, die Haftpflicht für Körperverletzungen rc. auf Eisenbahnen, Bergwerken, die Frage wegen der den Hefefabrikanten zu gewährenden steuerlichen Erleichterungen, die Vorlage wegen Abschlusses einer Konvention mit den süddeutschen Staaten wegen Bekämpfung der Rinderpest, Petitionen, Eingaben u. s. w. — im Ganzen mehr als 25 Gegenstände. Diese Sitzung war die letzte in dieser Session.

— Am 1. Juli werden die Arbeiten für die Aufhebung des preußischen Staatshaushalts-Etats ihren Anfang nehmen. Die Stelle des Geh. Finanzrathes Mölle wird dabei zum ersten Male von dessen Nachfolger, Reg.-Rath Hoffmann, versehen werden. Der Geh. Finanzrath Mölle verläßt, wie bekannt, gegen Ende dieses Monats den Staatsdienst.

— Dr. Gream hat sich am 31. Mai von London nach Potsdam begeben, um bei der zu erwartenden Entbindung der Kronprinzessin zugegen zu sein.

— Unsere frühere Mittheilung über die Ausschußversammlung des norddeutschen Protestantenvereins ist dahin zu berichtigen, daß die Versammlung nicht in Bremen, sondern in Hannover stattgefunden hat und daß demnächst auch der Provinzial-Protestantentag in Hannover stattfinden soll.

— Nach dem revidirten Regulativ für das Landes-Oekonomie-Kollegium soll dieses bestehen: 1) aus den jedesmaligen Präsidenten und Direktoren der landwirthschaftlichen Central-Vereine in den Provinzen; 2) aus den von diesen Central-Vereinen speziell zum Eintritt in das Kollegium zu wählenden Mitgliedern, deren Zahl sein soll: für die Provinzen Preußen, Schlesien und Rheinpreußen je 5, für die Provinzen Brandenburg, Sachsen, Hannover und Westfalen je 4, und für die Provinzen Pommern, Posen, Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau je 3; 3) aus den von dem Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu ernennenden Mitgliedern, außer dem Vorsitzenden und dem General-Sekretär des Kollegiums. Für diese ist die Zahl von 15 angenommen. Es sollen dies namentlich Räthe sein nicht nur des landwirthschaftlichen Ministeriums, sondern auch derjenigen Ministerien, zu deren Ressort die forstwirthschaftlichen und gewerblichen Angelegenheiten gehören, ferner Gelehrte aus dem Gebiete der staatswirthschaftlichen Disziplinen, der Statistik, der Naturwissenschaften und der Gewerbekunde, sowie praktische Landwirthe von anerkanntem Rufe. — Das Kollegium wählt aus seiner Mitte einen ständigen Ausschuß auf 3 Jahre, und zwar für jede der 11 Provinzen ein derselben angehöriges Mitglied und eine gleiche Anzahl von Stellvertretern. Außerdem gehören zum Ausschusse der Vorsitzende und der General-Sekretär. — Die Mitglieder des Kollegiums haben sich als ständige Kommissarien desselben in den Provinzen anzusehen. — Die gegenwärtigen Mitglieder bleiben in dem Kollegium. Bei eintretenden Erledigungen wird die Zahl der ernannten Mitglieder bis auf die angegebene Anzahl beschränkt werden. — Die landwirthschaftlichen Central-Vereine sind zur baldigen Wahl der Vereins-Deputirten aufgefordert und es hat der Minister für die Landwirthschaft die Absicht, sobald die Wahlen erfolgt sind, das reorganisirte Landes-Oekonomie-Kollegium zu einer Plenarsitzung einzuberufen.

— Der gegenwärtige Modus der Besteuerung des Müllergewerbes, welcher rein auf Bauart, Wasserkraft und Pferdekraft basirt ist, während irrationeller Weise auf den Geschäftsumfang gar keine Rücksicht genommen wird, hat bekanntlich seit längerer Zeit den Mühlenbesitzern zu vielen Beschwerden Anlaß gegeben, welchen auch der Verband deutscher Müller Ausdruck gegeben hat, so daß sich auch das Abgeordnetenhaus veranlaßt sah, die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs aufzufordern, durch welchen lediglich der Geschäftsumfang zur Basis des Besteuerungsmodus für das Müllergewerbe gemacht werde. Nach der „Ztg. für Nordd." beabsichtigt nun der Finanzminister, auch in dieser Beziehung mit einer Reform vorzugehen, und zwar sollen die Mühlen künftig, unter Beseitigung der Mühlensteuer, der Steuer vom Handel, bezw. der Handwerkersteuer unterworfen und demgemäß unter Einreihung in die drei Steuerklassen A I., A II., H. nach den für diese Klassen geltenden Grundsätzen und Formen veranlagt werden. — Wir möchten die Nachricht in dieser Form bezweifeln. Schwerlich wird die Reform der Mühlensteuer anders als im Zusammenhange mit der dringlichen Reform der Gewerbesteuer überhaupt in Angriff genommen werden.

— Der Konsul des norddeutschen Bundes in Petersburg, Herr v. Bojanowski, ist vom Bundeskanzler veranlaßt worden, denjenigen deutschen Gewerbetreibenden, welche die Industrie-Ausstellung in Petersburg (am 27. Mai eröffnet) besuchen wollen, thunlichst förderlich zu sein.

— Der „Staatsanz." enthält im amtlichen Theil die Ernennung des seitherigen Polizeipräsidenten in Breslau, Frhrn. v. Ende, zum Vicepräsidenten der Regierung zu Schleswig.

— Die Einstellung der in diesem Jahre ausgehobenen Ersatzmannschaften im norddeutschen Bunde soll bei der Kavallerie, reitenden Artillerie, sowie beim Train Mitte Oktober, bei den Gardetruppen zu Fuß am 3. November und bei den Linientruppen zu Fuß am 15. Dezember erfolgen. Mit Ausnahme des 9. und 10. Armeekorps, deren große Herbstübungen eine längere Zeit in Anspruch nehmen werden, soll die Entlassung der Reserven überall bis zum 15. September erfolgen, so daß von da ab gegen die Etatstärke eine Reduktion des Armeebestandes von 40—50 Mann per Kompagnie, Eskadron und Batterie eintritt.

— Die norddeutsche Artillerie wird in nicht ferner Zukunft um ein neues Geschütz, um einen gezogenen Hinterladermörser von 22 Centner Kaliber, bereichert werden. Bisher scheiterten fast alle Versuche, die Vorzüge des gezogenen Rohrs auch dem Vertikalfeuer zuzuwenden; letzthin ist es aber gelungen, die Hauptschwierigkeit, die länglich geformten Geschütze in derselben günstigen Lage zur Flugrichtung zu erhalten, wie dies beim flachen Schuß der Fall ist, fast ganz zu überwinden. Das neue Geschütz, das ausnahmsweise mit fahrbarer Laffette versehen ist, tritt an die Stelle des ungenügenden 50pfündigen glatten Mörsers zur Beschießung von widerstandsfähigen Eindeckungen im Festungs- und Küstenkrieg.

— Nach der „Schwäbischen Volkszeitung" ist eine Note der norddeutschen Bundesregierung in Stuttgart eingetroffen, in welcher die würtembergische Regierung ersucht wird, kundzugeben, wie sie sich stelle zu der Ausführung des vom Zollparlament angenommenen Bambergerschen Antrages auf Niedersetzung einer Kommission (Enquete) für die Vorbereitungen zur deutschen Münzreform. In derselben Note wird angezeigt, daß der Reichstag des norddeutschen Bundes die Subvention für die Gotthardsbahn bewilligen werde und daß es nun an Würtemberg sei, vor Ablauf des Präklusivtermins (Ende Juli) ein bindendes Wort in der einen oder anderen Richtung zu sprechen.

— In der Parlamentssitzung vom 27. Mai hat sich der englische General-Postmeister Marquis v. Hartington unter dem Beifall des Hauses sehr günstig über die Korrespondenzkarten ausgesprochen, welche zu kurzen, offenen schriftlichen Mittheilungen jeder Art durch die Post bestimmt sind. Wir erfahren, daß das Bundeskanzleramt die Einführung dieses neuen Verkehrsmittels, zu welchem die erste Idee von der preußischen Verwaltung angeregt wurde, zum 1. Juli angeordnet hat. Auch aus Belgien geht die Nachricht ein, daß die Einführung dort in nächster Zeit bevorsteht; in Oesterreich ist die Einrichtung schon seit einigen Monaten mit günstigem Erfolge in Wirksamkeit.

— Das Wahlreglement zur Ausführung des Wahlgesetzes für den norddeutschen Bund, das Allerhöchsten Orts am 31. Mai d. J. vollzogen ist, wird im Laufe der nächsten Woche im Bundes-Gesetzblatt für den norddeutschen Bund veröffentlicht werden. — Ein Gleiches geschieht mit dem Strafgesetzbuch, das gleichfalls in der nächsten Woche erscheinen wird.

— Der Kriegsminister hat die unterm 14. v. M. zusammengestellten Mittheilungen für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizier-Schulen zu Potsdam, Jülich, Biberich und Weißenfels eingestellt zu werden wünschen, den Bundesregierungen zur Veröffentlichung übersandt. Danach hat der Freiwillige bei der Anmeldung gleichzeitig anzugeben, ob derselbe in Potsdam, Jülich, Bieberich oder Weißenfels eingestellt zu werden wünscht, „welcher Wunsch bei der Vertheilung an die vier Unteroffizier-Schulen möglichst berücksichtigt werden wird." Wenn die Freiwilligen nicht eintreten wollen, sind sie „verpflichtet, ihre Anmeldungen sofort zurückzuziehen." Die Einstellung findet in der Regel jährlich ein Mal, und zwar im Monat Oktober, statt.

— Von dem Ressortminister ist, wie die „K. H. Z." meldet, die Genehmigung erfolgt, daß denjenigen Schuldnern, welche Nothstands-Darlehen aus den im Jahre 1868 disponibel gemachten Fonds erhalten haben, im Falle zweifelloser Bedürftigkeit eine weitere Stundung auf ein Jahr, vom Fälligkeits-Termine ab gerechnet, bewilligt werden darf.

Ems, 3. Juni. Der König war heute mit dem Grafen Bismarck und Gefolge beim Kaiser von Rußland zur Tafel. Beide Monarchen erschienen zusammen mehrfach auf der überaus lebhaften Promenade. — Der König begiebt sich morgen früh 8 Uhr wieder nach Berlin, kehrt aber schon am 15. d. zum Beginn der Kur nach hier wieder zurück.

Kiel, 3. Juni. Laut eingegangener Meldung sind die Königlichen Panzerfregatten „Friedrich Karl" und „Kronprinz" gestern Nachmittag in Portsmouth angekommen.

— Am 1. d. Vormittags traf Se. K. H. der Prinz Adalbert, Ober-Befehlshaber der Marine, mit seinem Stabe hier ein. Höchst derselbe stieg zunächst im Bahnhofs-Hotel ab und begab sich später in den dazu bereit gehaltenen Booten an Bord der Panzerfregatte „König Wilhelm", wo sofort die Admiralsflagge gehißt und diese von der „Niobe" mit 17 Schuß salutirt wurde.

Wandsbeck, 2. Juni. Die Erhebung des bisherigen Fleckens Wandsbeck zur Stadt wurde heute festlich begangen. Der Landrath des Kreises Stormarn, Kammerherr v. Levetzau, vollzog die Vereidigung des neugewählten Bürgermeisters Lesser und der Mitglieder des Magistrats.

Bremen, 1. Juni. (N. Z.) Der Senat ist dem Antrag der Bürgerschaft, die Volljährigkeit mit Preußen und Oldenburg vom 25. auf das 21. Lebensjahr festzusetzen, beigetreten. Die Ausübung der politischen Rechte und die Uebernahme vormundschaftlicher Pflichten bleibt an das vollendete 25. Jahr geknüpft. Außerdem schlägt der Senat vor, den Staatsbürgereid von Bürgerskindern künftig vor vollendetem 2[1.] Jahre leisten zu lassen, und die Testirfähigkeit, die jetzt bestrittenen und für die beiden Geschlechter verschiedenen Rechtens ist, ohne Unterschied des Geschlechts auf das vollendete 16. Jahr festzusetzen.

Ausland.

Luxemburg, 31. Mai. Vor einigen Tagen wurde hier die Zerstörung der Bastion „Marie" in Angriff genommen. Am 28. Mai wurden die Futtermauern gesprengt. Nach der Luxemburger Zeitung schreiten überhaupt die Demolirungs- und Nivellirungs-Arbeiten so rasch vorwärts, daß von der sogenannten Angriffsfronte der tausendjährigen Festung bald keine Spur mehr vorhanden sein wird. Bastion und Fort „Marie" dominirten die bezeichnete Front, welche auch „Front der Ebene" genannt wurde. Maria von Burgund, Tochter Karls des Kühnen, ließ 1477 neben anderen Werken auch die nach ihr benannte Bastion erbauen.

Bern, 31. Mai. (K. Z.) Laut heute im Bundespalais eingetroffenen Berichten der Regierung von Tessin haben die italienischen Flüchtlinge, deren plötzlicher Ausbruch von Lugano gestern gemeldet wurde, bereits einen Zusammenstoß mit den am Como-See stationirten Königlichen Truppen gehabt, der für sie einen unglücklichen Ausgang nahm. Nach kurzem Gefechte wurden sie auf das Gebiet des Kantons Tessin zurückgeworfen, wo sie jetzt von einer von der Tessiner Regierung aufgebotenen Kompagnie Milizen verfolgt werden, um sie als Landfriedensbrecher zu verhaften und nach Bellinzona unter Schloß und Riegel zu bringen. So meldet wenigstens die Tessiner Regierung; der Bundesrath aber scheint der Sache nicht recht zu trauen und hat in so eben abgehaltener außerordentlichen Sitzung die unverweilte Absendung eines eidgenössischen Kommissars beschlossen, welcher sich von dem Stande der Dinge im Kanton Tessin und an dessen Grenze an Ort und Stelle persönlich überzeugen und hierüber sofort nach Bern berichten soll. Wie ich höre, faßt man in den bundesräthlichen Kreisen die neuesten Vorgänge in Italien sehr ernst auf und hält die Anordnung eines eidgenössischen Grenzkordons für keine Unmöglichkeit.

Paris, 2. Juni. Nach einem dem „Mémorial diplomatique" aus Rom zugegangenen Telegramm vom heutigen Tage wäre für die Proklamirung der Infallibität der Tag St. Peter und Paul (29. Juni) von den Anhängern des Dogmas in Aussicht genommen; alsdann würde das Konzil bis zum 15. Oktober vertagt werden.

— Die „Patrie" enthält folgende Mittheilung: „Mehrere Journale haben angekündigt, daß unsere Truppen eine Niederlage in Marokko erlitten haben, und hinzugefügt, daß dieser Zwischenfall eine neue Expedition zur Folge haben werde. Wir glauben zu wissen, daß man bis zur Stunde keinen derartigen offiziellen Bericht erhalten hat. Es sind aus Algerien in Paris Privatbriefe angelangt, aber sie berichten über die in Rede stehende Sache auf sich widersprechende Weise, was nicht gestattet, sich genau über die Wahrheit Rechenschaft abzulegen. Wie dem nun auch sein mag, es ist nicht die Rede von einer neuen Expedition, da die, welche stattgefunden hat, alle moralischen und materiellen Resultate gehabt hat, welche man erreichen wollte."

Florenz, 2. Juni. Neuesten Berichten zufolge sind die Anführer der Insurgenten wieder in die Schweiz zurückgekehrt.

— Wie „Italie" versichert, hat der Minister des Aeußern eine Beschwerde an die Schweizer Regierung gerichtet, weil sie die Grenzen nicht hinreichend überwachen ließe und die Internirung der Flüchtlinge noch verzögere.

— Der Erzherzog von Modena war dieser Tage von dem Civiltribunale in Massa zur Zahlung einer Entschädigung von 20,000 Fr. an jeden der vier politischen Gefangenen, die von ihm 1859 nach Mantua gebracht und bis 1861 im Gefängnisse belassen wurden, verurtheilt worden. Binnen fünf Tagen sollte der Herzog diese Summe zahlen. Da er dies indeß bis zum heutigen Tage nicht gethan, pfändete das Gericht in Pisa seinen Palast und alle dort befindlichen Mobilien. Der Herzog hat nun dagegen seinen Rekurs eingebracht und am 6. Juni wird diese Angelegenheit in zweiter Instanz vor dem Appelhofe in Pisa zur Verhandlung gelangen.

London, 2. Juni. Wie „Globe" meldet, haben Truppen der Vereinigten Staaten auf widerspenstige Fenier gefeuert und mehrere derselben verwundet.

— In Liverpool lief gestern von der Westküste Afrikas die Nachricht ein, daß die Missionare Kühne und Ramseyer nebst der Gattin des letzteren den Eingeborenen vom Stamme der Aschanter als Gefangene in die Hände gefallen seien. Ein anderer Missionar ist bis an die Grenze von Okwan gegangen und hat sich mit einem Eingeborenen in Verbindung gesetzt, um Kunde von den Gefangenen zu erhalten. Dem Namen nach scheinen dieselben Deutsche oder deutscher Abkunft zu sein.

— In Chatham ist die größte bisherige Panzerfregatte „The Sultan" von Stapel gelassen worden, für die türkische Flotte bestimmt, wie schon der Name andeutet. Die Namensgebung wurde durch eine Tochter des türkischen Botschafters Masurus Pascha im Beisein einer sehr eleganten Gesellschaft und einer zahlreichen Zuschauermasse vollzogen.

— Ueber die Aufhebung der beiden Engländer bei Gibraltar wird der „Times" aus Madrid unterm 27. Mai geschrieben: Noch sei dem englischen Gesandten Layard nichts Näheres zu Ohren gekommen, als ein

fünf Tage vorher von dem Gouverneur von Gibraltar Sir Richard Hirey eingelaufenes Telegramm. Er suchte sofort den Minister Sagasta auf. Beide gingen zusammen zu Prim und Rivero, und Prim namentlich gab seinem tiefen Unwillen und Bedauern darüber, daß sich ein solcher Vorfall in Spanien ereigne, Ausdruck. Er verhieß außerdem Alles, was die Regierung zur Befreiung der Gefangenen thun könne, solle geschehen. Wenn es nur auf das Lösegeld ankomme, so solle dasselbe sofort von der Regierung gezahlt werden, und wenn es bereits von den Gefangenen entrichtet worden sei, so solle es ihnen vergütet werden. Rivero telegraphirte darauf ohne Verzug an die Distriktsbehörden und befahl Absendung von Streifpartien. Gleichzeitig beauftragte er den Gouverneur von Cadix, sich an die Spitze der Aufsuchung zu stellen und nicht zu rasten, bis er die Gefangenen freigemacht habe.

Washington, 31. Mai. Unter heutigem Datum telegraphirt Sir John Young, der General-Gouverneur von Kanada, daß die ganze Grenze entlang Alles ruhig ist und daß die Fenier sich vor Malone aus nach Hause durchbetteln, oder mit Viehtransporten zurückbefördert werden. In Freelingsburg wurden drei Fenier getödtet und zehn verwundet, am Tront River erlitt der Feind ungefähr den nämlichen Verlust, und seine Vorräthe sind zum großen Theil verdorben oder verloren.

Von anderer Seite wird aus Toronto, 31. Mai, gemeldet: „Die Aufregung hat sich gänzlich gelegt und nur noch einige Fenierhaufen in den Grenzstädten, denen jedoch jedwede Organisation und alle Geldmittel fehlen, machen etwelchen Lärm.“

— Bezüglich des Aufstandes am Red River wird aus Toronto gemeldet, daß die amerikanischen Behörden abermals einem mit Waffen beladenen kanadischen Kanonenboot „Prinz Alfred“ die Durchfahrt durch den St. Mariekanal verweigert haben. Die erste Truppen-Abtheilung für den Red River ist inzwischen in Fort William eingetroffen.

— Hays City in Cansas kann sich rühmen, den ersten weiblichen Konstabler in seinen Mauern umherpatrouilliren zu sehen.

Havanna, 31. Mai. Der Sohn des Insurgentenführers Cespedes ist mit anderen Anführern des Aufstandes von den spanischen Behörden gefangen genommen worden.

Pommern.

Stettin, 4. Juni. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Regierungsrath Wendt in Stralsund zum Amtshauptmann zu ernennen.

— Der Kreisrichter Pochhammer zu Treptow a. d. T. ist an das Kreisgericht in Wrietzen, der Rechtsanwalt und Notar Dieterich zu Pasewalk in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Demmin versetzt.

— Der General-Major v. Witzleben, Kommandeur der 8. Inf.-Brig., ist mit Pens. zur Disposition gestellt, und dagegen der Generalmajor du Trossel zum Kommandeur der 7. Inf.-Brigade ernannt.

— In Naugard findet heute nach beendeter 8tägiger Uebung des 2. Bat. 5. pomm. Landwehr-Regiments Nr. 42 die Weihe der dem Bataillon von Sr. Maj. dem Könige verliehenen Fahne statt.

— Neuerdings hat das Obertribunal in einer Prozeßsache, in welcher die Frage zur Entscheidung stand, ob die Bestimmungen über das Zeitungs-Kautionswesen durch die Gewerbeordnung des Bundes aufgehoben seien, erkannt, daß die Bestimmungen des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 durch die neue Bundesgewerbeordnung vom 21. Juni nicht beeinflußt würden, da sich dieselbe nicht auf das Preßgewerbe erstrecke.

— Wie der „Ostsee-Ztg.“ aus Swinemünde gemeldet wird, ist das Dampf-Kanonenboot „Pfeil“, Kommandant Lieutenant zur See v. Weddin, am 1. d. M. von dort nach dem Vietziger See abgegangen, wo es zum Schutze der in diesem Frühjahr wiederholt durch räuberische Ueberfälle gestörten Fischerei stationirt werden soll.

— Nachdem der bereits früher erwähnte Vergnügungs-Extrazug des Stangen'schen Reisebureaus am 2. d. Mts. nach Wien, Venedig und Mailand abgegangen ist, veranstaltet das Bureau am 16. Juni cr. eine Vergnügungsfahrt nach Schweden, Norwegen und Dänemark.

— In der letzten Sitzung des Vorstandes „deutscher Müller und Mühlen-Interessenten“ zu Stuttgart am 1. d. M. ist u. A. beschlossen worden, hinsichtlich der Abschaffung der Differential-Frachtsätze der Eisenbahnen, unter denen namentlich auch unsere Landwirthschaft leidet, den vor zwei Jahren schon gefaßten Beschluß, es möge der Frachtsatz für Getreide und Mehl für Centner und Meile festgesetzt werden, aufrecht zu erhalten. Bezüglich der Verstärkung der Haftpflicht der Eisenbahnen wurde beschlossen, daß von den Zweigverbänden das Material zu einem Volumen von Beschwerden gesammelt und Behufs der Abfassung einer Denkschrift an den Hauptverband eingesendet werden soll.

— Der Kaufmann Heinrich Wellmann, früherer Besitzer der Bredower Zuckerfabrik, gegen welchen in der nächsten Schwurgerichts-Sitzungs-Periode eine Anklage wegen betrügerischen Bankerutts zur Verhandlung kommen wird, ist seit vorgestern verhaftet.

— Herr Wilh. Helm, welcher auch in diesem Jahre die Erlaubniß zur Aufstellung von 6 Wollzelten erhalten, hat mit letzterer bereits begonnen und ist die Anfuhre solcher Wollen, welche in diesen Zelten gelagert werden sollen, gegen Vorzeigung des Zusagescheines für die Aufnahme bereits vom 14. d. Mts. ab gestattet, wogegen alle übrigen zum Markt gebrachten Wollen vor dem 16. Juni Morgens 3 Uhr nicht in die Stadt gebracht werden dürfen.

— In der Woche vom Freitag, den 27. Mai, bis Donnerstag, den 2. Juni incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 13 männliche und 12 weibliche Personen, Summa 25. Todtgeboren 0 männliche, 0 weibliche, Summa 0. Davon waren 5 in dem Alter unter 1 Jahr, 3 von 1—5 Jahren, 0 von 6—10, 0 von 11—20, 4 von 21—30, 5 von 31—50, 4 von 51—70 Jahren, 4 über 70 Jahre. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 0, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 2, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 1, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 2, Keuchhusten 0, Masern 0, Scharlach 0, Pocken 0, Unterleibstyphus 0, Wochenbettfieber 0, Pyämie 0, katarrhal. Fieber und Grippe 0, Rothlauf 0, Rheumatismus 0, Schwindsucht (Phtisis) 2, Krebskrankheiten 1, organische Herzkrankheiten 1, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 3, Entzündung des Unterleibs 1, plötzliche Todesfälle (Schlagfluß) 0, Gehirnkrankheiten 1, andere entzündliche Krankheiten 1, andere chronische Krankheiten 3, Altersschwäche 3, Bräune und Diphteritis 0, angeborene Syphilis 0, Selbstmord 1, Unglücksfälle 3.

— Der Restaurateur Wolff saß am 23. v. M. gegen Mitternacht noch mit einigen Stammgästen in dem Garten seines Sommerlokals in der Birkenallee und sein Hausknecht Wilh. Barholz war eben beschäftigt, im Garten die Lampen zu löschen, als plötzlich in der Nähe der Holzbude, welche das Schlaflokal der Kellner bildet, der Ruf des Barholz: „Haltet den Dieb!“ ertönte. Als Herr W. und seine Gäste auf diesen Ruf herbeieilten, fanden sie, daß das Fenster der Bude offen stand und im Innern derselben ein dem Oberkellner Jors gehöriger Kasten erbrochen war, aus welchem 38 Thlr. fehlten. Der zitternde Hausknecht erzählte, er habe so eben einen Menschen aus dem offenen Fenster springen und über den 10 Fuß hohen Zaun klettern sehen und wies zum Beweise, daß er wahr spreche, auf ein rechtwinklich gegen den Zaun hinlaufendes Stacket hin, auf welchem etwas Erde lage, die von dem Stiefel des über den Zaun gesprungenen Diebes zurückgeblieben sein sollte. Er beschrieb den Dieb nach Figur und Kleidung in einer Weise, daß daraus auf einen Mann geschlossen werden mußte, der mehrfach von Herrn W. im Garten beschäftigt worden. Verschiedene Anwesende begaben sich sofort auf die Verfolgung des bezeichneten Diebes, trafen denselben indessen ruhig gehend in der Birkenallee. Die Polizei indeß, welche denselben zwei Tage darauf näher ins Verhör nahm, witterte Unrath und sprach auch zu dem Barholz, obgleich ihm sein Herr in Bezug auf seine Ehrlichkeit das beste Zeugniß ausstellte, ein eindringliches Wort und siehe da — Mosje B., der an dem Abende des Diebstahls nach abgegebener Erklärung über denselben in Krämpfe gefallen war, bekannte nunmehr, daß er selbst der Thäter sei und den Verdacht auf jenen Unschuldigen gelenkt habe, um ihn von sich abzuleiten. Er hatte sich für 30 Thlr. ein Sparkassenbuch beschafft und für den Rest Kleidungsstücke gekauft. Das Sparkassenbuch ist dem Bestohlenen als theilweiser Ersatz zurückgegeben.

— Das anhaltend kalte und regnigte Wetter gewährte bisher wenig günstige Aussicht dafür, daß sich für die große Menge von Dampfschiffs- und sonstigen Extrafahrten, welche zu den Pfingstfeiertagen arrangirt, entsprechende Betheiligung finden würde und nicht nur die Dampfschiffsrhedereien, sondern auch manche Reiselustige rechneten schon sicher darauf, daß ihre Unternehmungen „zu Wasser“ werden würden. Bestätigung dieser Annahme glaubte man nebenbei noch in der häufigen Erfahrung zu finden, daß es fast in der Regel regnet, wenn Berliner Extrazügler nach hier kommen, welches letztere bekanntlich auch an den beiden Feiertagen der Fall sein wird. Nachdem indessen nun seit heute schönes warmes Wetter eingetreten, ist die Hoffnung, daß solches auch von längerer Dauer sein werde, wesentlich gestiegen und wollen auch wir von Herzen wünschen, daß Keinem seine Pfingstfreude getrübt werde.

—l. **Gollnow**, 2. Juni. Gestern fand in dem Saale der höheren Schule die feierliche Einführung und Vereidigung der beiden neu angestellten Lehrer, Herren Püschel und Gödel, durch den Kommissar der Regierung, Herrn Superintendent Röber, statt. Damit ist denn nun endlich das Provisorium, welches die beiden Herren schon seit länger als einem Jahr verwaltet haben, zum Abschluß gediehen und ihre definitive Anstellung erfolgt. — Bei der gestern in Naugard stattgefundenen Versammlung sämmtlicher Lehrer unseres Kreises waren etwa 80 erschienen, 47 dagegen ausgeblieben. Unter dem Vorsitze des Herrn Landrathes v. Bismarck wurden durch Akklamation zu Vertretern der Lehrer im Kreisvorstande der Lehrer-Wittwen und Waisenkasse gewählt: Lehrer Riebe in Naugard, Lehrer Piper in Gollnow und Lehrer Zäsle in Masson.

Stargard, 4. Juni. Die „Starg. Ztg.“ schreibt: Ein Lehrer der hiesigen Bürgerschule, der Elementar-Lehrer Bartelt, hat seit acht Tagen das Weite gesucht. Die Motive dieser heimlichen Abreise sollen schmutzige Handlungen sein, welche derselbe mit einen Schülern vorgenommen hat. — Der gestrige Viehmarkt war wenig besucht und nur schwach mit Vieh betrieben. Der Handel war dem entsprechend sehr flau und sind namhafte Umsätze und Preisnotirungen nicht zu vermerken.

* **Anklam**, 2. Juni. Behufs Reorganisation der Elementarlehrer-Wittwen-Anstalt des Stettiner Regierungsbezirks fand heute hier unter dem Vorsitze des Herrn Landrath v. Oertzen die Wahl der drei Mitglieder aus dem Lehrerstande für den zu bildenden Kreisvorstand statt. Es wurden gewählt: 1) Rosenberg-Anklam, 2) Springmann-Ducherow, 3) Schnell-Bargischow. In einer vor einigen Wochen in dieser Angelegenheit stattgehabten Vorbesprechung wurden bezüglich der Revision der Statuten unter anderen folgende Ansichten resp. Wünsche ausgesprochen: 1) daß bei dem Stande der Kasse eine Erhöhung der bisherigen Beiträge nicht erforderlich sein dürfte, 2) daß die Abzüge von Gehaltsverbesserungen ganz fallen möchten, 3) daß die Pension wohl schon jetzt das Minimum von 50 Thlr. übersteigen könne, 4) daß die Wittwen sofort nach Ablauf des Gnadenquartals resp. Gnadenmonats in den Genuß der pränumerando zu zahlenden Pension treten möchten.

‖ **Regenwalde**, 2. Juni. Zu Vertretern der Lehrer im Kreisvorstande der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse sind für den Regenwalder Kreis gewählt: die Lehrer Wegner und Leisering, beide in Labes, und der Küster und Lehrer Beilke in Stramehl. — In der Nacht vom 28. zum 29. Mai zeigte das Thermometer drei Grad unter Null. In Folge dessen sind hier nicht nur Kartoffeln, Bohnen, Gurken, sondern auch Klee und Roggen auf Moorboden gänzlich erfroren. Bei dem heute eingetretenen warmen Wetter und wiederholten ziemlich starken Regengüssen werden sich die Kartoffeln zwar bald erholen, ebenso der Klee, und dürfte auch der Roggen wohl noch eine dürftige Ernte liefern, aber Bohnen und Gurken sind ganz hin und müssen auf's Neue gelegt werden.

Grimmen, 3. Juni. Am 1. d. Mts. Nachmittags zündete der Blitz das Stallgebäude des Eigenthümers Schade zu Klein-Rakow an, es brannte dieses und auch die Scheune herunter; nur mit Anstrengung konnte das Vieh gerettet werden bis auf ein Kalb, welches verbrannte.

Vermischtes.

Trier. In der Nacht zum 1. d. M. hat eine Frau zwei ihrer Kinder, eines ca. 8 Jahre alt, das andere ein Säugling von 8 Monaten, aus ihrer Wohnung in der dritten Etage durch das Fenster auf die Straße geworfen. Der Säugling war auf der Stelle todt, während das zweite der unglücklichen Geschöpfe unter ärztlicher Behandlung noch mit dem Tode ringt. Ein drittes, älteres und stärkeres ihrer Kinder würde demselben Schicksal erlegen sein, wenn es ihm nicht gelungen wäre, dem Versuch der Mutter so lange Widerstand zu leisten, bis ihm die Miteinwohner zu Hülfe kamen. Als die Polizei in die Wohnstube eintrat, fand man sie mit gefaltenen Händen in betender Stellung. Auf alle an dieselbe gerichteten Fragen blieb sie gänzlich stumm. Aus ihrem stieren Blick erkannte man sogleich, daß sie von einer Geisteskrankeit befallen war, wovon sich schon seit einigen Tagen Anzeichen bemerkbar gemacht haben sollen. Die unglückliche Frau lebte mit ihren drei Kindern in sehr kümmerlichen Verhältnissen, während ihr Ehemann, ein Kammacher, bereits längere Zeit krankheitshalber im Hospital untergebracht ist.

Vevey, 31. Mai. Ein Ereigniß der entsetzlichsten Art verbreitet Trauer und Schrecken in unserer Stadt. Unser Verein für Choralmusik, welcher die angesehensten Personen des Orts zu Mitgliedern zählt, hatte beschlossen, einen Ausflug nach Gruyères zu machen, um ein Konzert zum Besten des Waisenhauses von Bulle zu geben, indem er zugleich die Gelegenheit benutzte, um den Rückweg durch das reizende Thal von Allières zu nehmen. Auf dem Plateau von Jaman befindet sich ein See, welcher aus den Bergschluchten der Felsen von Naye und des Dent de Hautannon seine Zuflüsse erhält. Die Hirten der Umgegend fischen in diesem See eine kleine, wegen ihrer Schmackhaftigkeit besonders gesuchte Forelle, und fahren über den See mit kleinen Flößen. Ungefähr 30 Mitglieder des Choralgesangvereins, welche durch den Ausflug ein wenig lustig geworden waren, schifften mit einem dieser Flöße, welches jedenfalls schlecht gebaut war, auf den See hinaus. Derselbe ist ungefähr 1800 Fuß breit, aber sehr tief. Auf der Mitte der Wasserfläche angekommen, bemerkte die Gesellschaft, welche sich auf dem Floß befand, plötzlich, daß dasselbe unter ihren Füßen auseinander ging. Obgleich fast alle gute Schwimmer waren, wirkte die Kälte des Wassers in diesem Bergsee doch so lähmend, daß ungefähr zwanzig von ihnen in die Tiefe hinabsanken. Unsere ganze Stadt befindet sich noch unter dem Eindruck dieser schrecklichen Katastrophe. — Unter den Ertrunkenen befinden sich Mitglieder der Behörden, Deputirte, Kaufleute, sowie Herr Fumaux, der Redakteur unserer Lokalzeitung.

Paris. Unlängst befand sich die Pariser Schauspielerin Morio in einem Waggon mit einem Herrn, der auf sehr ausdrucksvolle Manier sprach, und zwar nicht mit dem Munde, wie man denken möchte, sondern mit den Füßen; der „schüchterne“ Gentleman übertrug seinen Füßen die Aufgabe, der blonden und sehr üppigen Sängerin seine Flamme zu erklären. Die Morio wurde endlich des Spiels müde und rief: „Mein Herr, ich bitte Sie inständig: sagen Sie es mir, wenn Sie mich lieben, aber um Himmelswillen machen Sie mir meine Stiefeletten nicht schmutzig!“

London, 1. Juni. John Jones, al. Jenkins, der Mörder der aus sieben Personen bestehenden Familie Marshall in Denham bei Uxbridge, hatte am 31. v. M. im Gefängnisse zu Ailesbury, wohin er vor Kurzem mit großer Lebensgefahr — die entrüstete Volksmenge war nahe daran, Lynchjustiz an ihm zu vollziehen — transportirt worden, sein zweites Verhör zu bestehen, das nach mehrstündiger Dauer mit seiner Verweisung vor das Schwurgericht der Grafschaft Buckinghamshire endete. Die Beweisaufnahme, welche in erschöpfender Weise die Schuld des Angeklagten konstatirte, brachte keine neuen Fakta zu Tage, stellte aber zur Genüge fest, daß der Thäter nicht, wie anfänglich vermuthet wurde, ein Bruder des ermordeten Familienvaters sei. Jones trug während des ganzen Verhörs die größte Nonchalance zur Schau und verrieth selbst keine innere Bewegung, als die in tiefste Trauer gehüllten Schwestern des Marshall unter Schluchzen und Weinen die Kleidungsstücke ihres ermordeten Bruders identifizirten, eine Scene, welche alle anderen Anwesenden mit Rührung erfüllte. Stellte er Fragen an die Zeugen, so kreuzte er in nachlässiger Haltung die Arme und warf durchbohrende Blicke. Sein Vertheidigungssystem, das er zu Papier gebracht, hat Aehnlichkeit mit dem Traupmann's; er behauptet, nicht der Mörder zu sein, aber die Schuldigen zu kennen, die ihm 50 Schillinge und die Kleidungsstücke des Marshall gegeben hätten, damit er ihre Namen nicht verrathe. Die schwurgerichtliche Verhandlung dieses bemerkenswerthen Mordprozesses findet im Juli statt. Der Mörder ist ein Mann von mittlerer Statur, anscheinend etwa 35 Jahre alt, kräftig aber schmächtig gebaut, von äußerst entschlossenem aber keineswegs wildem Aussehen.

Landwirthschaftliches.

— (Der Kartoffelkäfer.) In Nordamerika ist eine neue Landplage aufgetreten, der Kartoffelkäfer Doryphora decem-lineata, dessen Einschleppung man mit amerikanischen Saatkartoffeln fürchtet. Derselbe wurde Anfangs dieses Jahrhunderts in der Nähe der Felsengebirge auf einer wilden Kartoffelart als Schmarotzer entdeckt, ging beim Anbau der kultivirten Kartoffel auf diese über und verbreitete sich seitdem unaufhaltsam gegen Osten. Etwa 1860 überschritt er den Missouri und machte von da jährlich eine Reise von etwa 50 englischen Meilen, so daß man in 10 Jahren sein Erscheinen am atlantischen Ocean erwarten kann. Er tritt in ungeheuren Massen auf. Der Marien- oder Johanniskäfer, sowie einige andere, vertilgen die Eier und Larven des Kartoffelkäfers.

Wollbericht.

Berlin, 2. Juni. Seit unseren letzten Mittheilungen vom 20. Mai haben hier noch Umsätze im Belaufe von ca. 2500 Centner stattgefunden. Dieselben bestanden aus 1300 Centner Tuchwollen, von denen 1000 Ctr. aller Gattungen an inländische Fabrikanten, und 300 Ctr. gute Posener bis 60 Thaler, nach dem Rhein und Frankreich gingen. — Von Kamm-Wollen nahm die Dresdener 800 und die hiesige Kammgarnspinnerei 400 Ctr. russische Rückenwäschen um die Mitte der 30er Thlr. Bei der unmittelbaren Nähe der Märkte war die Realisirungslust groß und die Preise gedrückt.

Breslau, 2. Juni. Im Laufe des gestrigen Nach- und heutigen Vormittags haben sich die Zufuhren ansehnlich vermehrt und die Lagerräume am Markte füllen sich allmälich. Da der größte Theil der Käufer noch fehlt, so war bis jetzt das Geschäft noch nicht von solchem Belang, wie es sonst an den Vormarktstagen zu sein pflegt. Einige hundert Centner Gerberwollen wurden von einem Russen aus dem Markte genommen; eben so einige schlesische Stämme von hiesigen Händlern für französische Rechnung. Mit dem Eintreffen einer größeren Anzahl von Käufern dürfte der Verkehr größere Dimensionen annehmen.

Breslau, 3. Juni. Im Laufe des heutigen Tages herrschte bereits ein reges Leben auf den Lagern. Für Frankreich, England und die Rheinprovinz wurden 3 bis 4000 Centner mit 2 bis 5 Thlr. Aufschlag entnommen. Der Jahrgang ist ein sehr schöner. Die Wäschen sind meist gelungen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 4. Juni. Wetter schön. Temperatur + 15 ° R. Wind N.

An der Börse

Weizen Termine gestern Abend stark steigend, heute flau und niedriger, loco vernachlässigt, per 2125 Pfd. loco gelber inländ. ger. 64—66 Rt, besserer 67—69 Rt, feiner 70—72 Rt, 83—85pfd. gelber per Juni u. Juni-Juli 73, 72 1/4, 3/4 Rt bez., per Juli-August 74, 73 1/2 Rt bez., August-Septbr. 74 1/4, 74 Rt bez., per Septbr.-Oktober 74 3/4, 1/4 Rt bez. u. Gd., 1/2 Br.

Roggen Termine etwas höher, Schluß matt, loco vernachlässigt, per 2000 Pfd. loco 82pfd. 51 Rt bez., 80—81pfd. 49 1/2, 50 1/2 Rt, per Juni und Juni-Juli 50 3/4, 1/2 Rt bez. u. Gd., 50 3/4 Br., per Juli-August 51 3/4, 1/2 Rt bez. u. Gd., 5/8 Br., per Septbr.-Oktober 53, 52 1/2, 53 Rt bez., 52 3/4 Br. u. Gd.

Gerste still, per 1750 Pfd. loco pomm. 37 bis 41 Rt, Märker 40—42 Rt, schles. 41—41 1/2 Rt

Hafer fester, per 1300 Pfd. loco 26—28 1/2 Rt, 47- bis 50pfd. per Juni u. Juni-Juli 28 1/2, 1/4 Rt bez. u. Br., per Juli-August 29, 29 1/4 Rt bez. u. Br., Septbr.-Oktober 31 Rt Br.

Erbsen still, per 2250 Pfd. loco Futter- 46 bis 49 Rt, Koch- 50—51 Rt, Juni u. Juni-Juli Futter- 51 1/2 Rt Br.

Winterrübsen per 1800 Pfd. September-Oktober 105 Rt nom.

Rüböl sehr still, loco 14 2/3 Rt Br., per Juni 14 1/2 Rt Br., September-Oktober 13 1/4, 7/24 Rt bez. u. Gd.

Petroleum per Dezbr. 7 5/6 Rt bez.

Spiritus matt, loco ohne Faß 16 1/6 Rt bez., per Juni u. Juni-Juli 16 1/6 Rt Gd., Juli-August 16 1/3 Rt Br., 1/4 Gd., August-September 16 7/12 Rt Br. u. Gd.

Angemeldet: 150 Wispel Roggen.

Regulirungs-Preise: Weizen 72 1/2, Roggen 50 3/4, Rüböl 14 1/2, Spiritus 16 1/6.

Landmarkt.

Weizen 66—73 Rt, Roggen 50—55 Rt, Gerste 38—43 Rt, Hafer 28—31 Rt, Erbsen 49—54 Rt, Heu 25—35 Sgr pr. Centner, Stroh per Schock 6—8 Rt, Kartoffeln 12—15 Rt

Liverpool, 3. Juni. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz.

Middling Orleans 11, middl. amerikanische 10 3/4, fair Dhollerah 9 1/4, middling fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8 3/4, fair Bengal 8 1/2, New fair Domra 9 1/4, good fair Domra 9 7/8, Pernam 11 3/8, Smyrna 10, Egyptische 12 3/8.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint Dienstag Nachmittag.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Martha Petri mit Herrn Wilhelm Hallensleben (Stettin). — Fräulein Emma Faltien mit Herrn Adolph Stubenrauch (Grünhof).

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Vieth (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Breher (Stettin).

Gestorben: Herr Georg Schiebeck (Stralsund). — Sohn Paul des Herrn Gustav Zuther (Stettin).

Todes-Anzeige.

Gestern früh entschlief sanft, in seinem 83. Lebensjahre, unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Königliche Geheime Justizrath a. D. **Gottlieb Müller**, Ehrensenior des eisernen Kreuzes und Ritter des rothen Adlerordens 2. Klasse mit Eichenlaub.

Stettin, am 3. Juni 1870.

Julie von Grävenitz, geb. Müller.
Rudolf Müller, Königl. Oberforstmeister.
von Grävenitz, Oberstaatsanwalt.
Lina Müller, geb. von Lübbers.

Kirchliches.

Am Montag, den 5. Juni, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche.
Herr Consistorialrath Carus um 10½ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 2 Uhr.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am 1. Festtage um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.

Neu-Tornei in Bethanien:
Herr Pastor Bramesfeld um 10 Uhr.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 7. Juni, **keine Sitzung.**
Stettin, den 4. Juni 1870. **Dr. Wolff.**

Termine vom 7. bis incl. 11. Juni.

7. Kr.-Ger.-Comm. Penkun. Haus Nr. 53 nebst Zubehör daselbst des Schlächtermeisters Carl Schwarz.
9. Kr.-Ger.-Comm. Regenwalde. Wohnhaus Nr. 387 nebst Zubehör der Erben der Ackerbürger Maaß'schen Eheleute.
10. Kr.-Ger. Anklam. Die in Japenzin belegene, ums Wohnhaus, Scheune u. Windmühle bestehende Büdnerstelle der separirten Mühlenmeister Schmidt, geb. Mehl, verw. gewesenen Breitsprecher.
10. Kr.-Ger.-Comm. Gollnow. Vorwerk Friedrichshoff nebst den Plänen 48c, 412a, 412b, 412b I. u. 412b. II. des Oekonomen Franz Reddemann.
10. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. R. Wohnhaus Nr. 569 daselbst nebst Zubehör der Nachtwächter Knaackschen Erben.
11. Kr.-Ger. Stargard. Bauerhof Nr. 24 in Clempin des Mich. Fr. Bethke.
11. Kr.-Ger. Cammin. Wohnhaus Nr. 543 daselbst der Arbeiter Wilh. Fr. Büstrinschen Eheleute.
11. Kr.-Ger. Deput. Labes. Wohnhaus Nr. 103 auf der Altstadt nebst Weidenabfindung und Garten daselbst des Schuhmacher Heinrich Wilh. Ernst. Grundstück Nr. 20 in Reckow des Müllers Wilhelm Klünder.

In Konkurssachen.

9. Kr.-Ger. Stargard. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Buchhändlers Julius Otto Mehlis daselbst.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Wir beabsichtigen die Lieferung unseres Bedarfs an Petroleum, Brenn- und Schmieröl, Talg, weißleinenen Putzlappen und Putzheede, sowie die Abnahme gewonnenen nicht mehr brauchbaren leinenen Putzlappen für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis dahin kft. Jahres in Submission zu vergeben.

Gefällige Offerten sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Submission zur Lieferung von Betriebs-Materialien und Abnahme der gewonnenen nicht mehr brauchbaren Putzlappen der Berlin-Stettiner Eisenbahn und deren Zweigbahnen,"

bis zum 14. Juni cr. an uns einzureichen.

Die Bedingungen sind in der Registratur unseres Central-Bureaus, im Administrations-Gebäude hierselbst und in dem Bureau unseres Abtheilungs-Baumeisters in Berlin einzusehen.

Stettin, den 26. Mai 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Es ist die Absicht, das **Abfuhrwesen** in hiesiger Stadt mit ca. 2600 Einwohnern bis zum Herbst d. J. in **Entreprise fortzugeben.** Die Grundlagen der abzuschließenden Vereinbarung sind folgende:

1) Die Abfuhr der Privets aus den Häusern, des Hausumraths und des Straßenkehrigts bildet ein unzertrennbares Ganze.
2) Die Abfuhr der Privets geschieht in hermetisch verschließbaren Eimern, welche der Unternehmer zu stellen hat. Die Zeit der Abfuhr erfolgt nach Bedürfniß, indeß muß jeder Eimer wöchentlich 2 mal entleert werden. Die Zeit für die Abfuhr bleibt der Vereinbarung vorbehalten. Er hat die Eimer nach der Entleerung zu desinficiren und in Stand zu halten. Für das Abtragen der Eimer erhält er die bisher übliche Gebühr. Eine bestimmte Anzahl von Häusern wird dem Unternehmer nicht garantirt.
3) Die Abfälle aus den Häusern und der Straßenkehrigt sind wöchentlich 3 mal in Wagen, welche mit Klappen versehen sind, aus der Stadt zu entfernen.
4) Wagen, Pferde, Geschirr und Leute hält der Unternehmer auf seine Kosten. Er unterwirft sich der Strafgewalt des Polizeiamts.

Wir ersuchen kautionsfähige Unternehmer mit uns innerhalb 6 Wochen in Verhandlung zu treten, um mit ihnen einen Contrakt in Grundlage der obigen Bestimmungen nach näherer Vereinbarung abzuschließen. Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gerne bereit.

Schwerin i. M., den 30. Mai 1870.
Der Magistrat.

Man biete dem Glücke die Hand!

100,000 Thlr.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geldverloosung,** welche von einer **hohen Landes-Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plangemäss kommen in wenigen Monaten **29,000 Gewinne** zur **sicheren** Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Thaler **100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000** 2 mal **10,000**, 2 mal **8000**, 3 mal **6000**, 3 mal **5000**, 12 mal **4000**, 34mal **2000**, 155 mal **1000**, 261 mal **400**, 383 mal **200**, 18600 a **47** etc.

Die **nächste** erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist **amtlich festgestellt** und findet

schon am 9. und 10. Juni 1870
statt

und kostet hierzu
1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 4. —
1 halbes „ „ „ „ 2. —
1 viertel „ „ „ „ 1. —
gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehene Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unsern Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direkt** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien, und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns, auch fernerhin bestreben durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

---

800 Mille Mauersteine, 100 Mille Dachsteine

(dem Rathenower Stein an Güte gleich) im Laufe des Sommers resp. Herbstes preiswerth zu liefern, offerirt **C. F. M. Olwig, Julo.**

Auktionen Frauenstraße 33.

Möbel aller Art, Kleider, Betten, Wäsche, Goldsachen überhaupt Gegenstände irgend welcher Gattung, die in meinem **Auktions-Lokal Frauenstraße 33** meistbietend versteigert werden sollen, nehme ich entgegen Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—7 Uhr, und gebe nach geschehener Versteigerung **Abrechnung auf's Prompteste.** **Gustav Sell,** Auktionator.

Die unter Aufsicht eines **Apothekers** bereitete Gippe's Einreibung a 1 Rℳ ... unfehlbarstes Mittel gegen beseitigt **schnell** Gicht und Rheumatismus was weder **Teplitz, See-** und **russische Bäder,** noch andere vielfache Mittel bewirkten. Alleiniges Depot in **Cammin** a. d. Ostsee in **Behrendt's** Buchhdlg.

Mebes Lehr-Institut für Handel Gewerbe und Landwirthschaft,
Breitestraße 45,
bildet hier am schnellsten und sichersten seit 1861 zu **Correspondenten, Buchhaltern, Rechnungsführern Kanzlisten** 2c. aus und **bereitet Verwaltungs- und Kassen-Beamte** 2c. **zum Tentamen vor.**

NB. Die Ausbildung von über 3000 Herren und Damen, selbst aus den entferntesten Gegenden, spricht für die Vorzüglichkeit desselben.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vm. 11—1 Uhr

---

In Stepenitz steht ein Haus mit Obstgarten u. Wiese billig zu verkaufen, beste Lage zu jedem Geschäft passend Wo? in der Exped. dieses Blattes.

Eine kleine schwarze **Ponnystute,** 3 Jahre alt, echt **russischer Race,** fromm und ohne Fehler, ist Umstände halber, (mit oder auch ohne Geschirr) preiswerth zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Billig.

Zwei sehr gute größere Wassermühlen, forsches Wasser, sehr gutes Geschäft, schöne Aecker und Wiesen. Nahe Bahn und Stadt, sind sehr billig sofort zu verkaufen, feste und wenig Hypotheken, zur Uebernahme 8—10 Mill. So wie Gutspachtungen und Güter zum Ankauf in jeder Größe 2c. franco durch **Wirth,** Golzow i. Oderbruch N. S. Güter, 2 Mühlen zu jedem Preise.

Als ein vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt Unterzeichneter die von **einer hohen Landes-Regierung genehmigte und garantirte große**

Geld-Verloosung,

welche zusammen Eine Million 861,000 Thaler beträgt.

Der größte Gewinn ist im günstigen Falle

ev. 100,000 Thaler.

Die Hauptpreise sind:
Thaler 60000; 40000; 20000; 15000; 12000; 2 a 10000; 2 a 8000; 3 a 6000; 3 a 5000; 12 a 4000; 2 a 3000; 34 a 2000; 4 a 1500; 155 a 1000; 7 a 500; 261 a 400; 18 a 300; 383 a 200; 575 a 100; 85 a 80; 75 a 60; 50 a 50; 18,600 a 47 2c. 2c. Ueber die Hälfte der Loose werden bei dieser Lotterie durch 6 Verloosungen mit Gewinnen gezogen; in Allem über 29,000 Gewinne, und kommen solche plan-gemäß innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Loose" für die erste Verloosung, welche **amtlich festgestellt am 9. und 10. Juni** stattfindet, zu folgenden **planmäßigen** Preisen:

Ein ganzes Originalloos Thlr. 4 — Ein halbes Originalloos Thlr. 2 — Ein viertel Originalloos Thlr. 1, unter Zusicherung **promptester** Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die von einer hohen Landes-Regierung garantirten Original-Loose selbst in Händen und sind solche daher **nicht mit verbotenen Promessen zu vergleichen.** Der Original-Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich **baldigst** und **direkt** zu wenden an

Adolph Haas,
Staats-Effektenhandlung in Hamburg.

Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

Das Spielen aller Staats-Originalloose ist nunmehr überall gestattet.

100,000 Thaler als erster Hauptpreis,

sowie die weiteren Prämien von Thaler **60,0000, 40,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8000, 6000, 5000,** 150 Mal **1000** 2c. 2c. sind zu gewinnen in den

schon am 9. und 10. Juni

beginnenden großen Gewinn-Verloosungen, **in welchen nur Gewinne gezogen werden** und daher jedes gezogene Loos **unbedingt einen der darin enthaltenen großen und kleinen Gewinne erlangen muß.**

Kein anderes derartiges Unternehmen dürfte größere Vortheile und Garantieen bieten, als hier für den Einleger in jeder Beziehung enthalten sind und kann ich daher dasselbe als eines der solidesten mit gutem Gewissen empfehlen. Die von hoher Regierung ausgestellten Originalloose kosten laut amtlichem Prospektus **Thlr. 4 ein Ganzes, Thlr. 2 ein Halbes und Thlr. 1 ein Viertel.**

Geneigte Aufträge gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags werden durch mich pünktlichst und gewissenhaft ausgeführt und wünsche ich meinen werthen Abnehmern schon im Voraus den besten Erfolg.

J. A. Baer, Bankgeschäft in Mainz.
Amtliche Gewinnlisten, Pläne und jede weitere Auskunft gratis.

August Müller, große Domstraße 18,

(vormals städtisches Leihamt)

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,

empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thlr. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt.

Ihr großes Lager von

Seiden- (Cylinder) Filz- und Stoff-Hüten

beste Qualität und billiger wie überall, empfiehlt die Hut-Fabrik von

C. M. Ludewig, Schulzenstraße 4.

Jede Art Reparatur an Hüten wird bestens ausgeführt.

Das **Damen-Confections-Magazin** von

J. Levin, Heumarkt 17—18

ist in sämmtlichen Neuheiten dieser Saison als:

Jaquettes, Talmas, Rondeaus etc.

in Wolle und Seide wiederum aufs reichhaltigste und geschmackvollste sortirt.
Es werden bei mir nur reelle und dekatirte Stoffe verarbeitet, und die Preise äußerst billig gestellt.

J. Levin,
Heumarkt 17—18.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
Kappel bei St. Gallen (Schweiz)

Handwerker-Ressource.

Am 2. Pfingstfeiertage
Vergnügsfahrt nach Finkenwalde resp. Hökendorf. Abfahrt vom Dampfschiffbollwerk per Dampfer **Fixe Mittags prc. 12½ Uhr.**
Billete für Nichtmitglieder sind bei Herrn Destillateur **Happe** a 7½ Sgr. incl. Musik zu haben. Pfingstfeiertage im Gesellschafts-Lokale, (Großer Gesellschafts-Haus von **C. Suhl**)
Kinderfest, Instrumental-Concert u. Kränzchen.
Anfang Kinderfestes u. Concerts Nachmittags **präcis 3½ Uhr.** Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

Der Vorstand.

J. G. Mann Senior,
Halle a. d. Saale.

Spedition, Commission, Lagerung.
18 Morgen Lagerplatz 3240 □R.
a. Bahnhof mit Schienenverbindung.
Vermiethet: Lagerplätze, Speicher-, Souterrain- und Kellerräume, Kontore u. Wohnungen.

Tivoli-Garten, Schwedt a. O.

Einem geehrten Publikum bringe mein höchst elegant gelegenes Garten-Grundstück **(Tivoli)** zur gefälligen Beachtung und bin ich im Stande, jede an mich gestellte Forderung einer größeren Gesellschaft zu genügen.

NB. Gleichzeitig empfehle meine Kegelbahn u. Billard, Bier und Speisen 2c. der Jahreszeit angemessen.

Hochachtungsvoll
F. Schlanert.

Das **Victoria-Bad** Wilhelmstraße Nr. 9, empfiehlt Römische, Russische, warme u. Douche-Bäder.

Tivoli-Volks-Theater.
Sonntag, den 5. Juni.
Preciosa. Volks-Schauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen. Vorher: Rataplan, der kleine Tambour. Charakterbild mit Gesang in 1 Akt.

Stettiner Sommer-Theater.
(Grünhof-Brauerei. Mühlenstraße).
Sonntag, den 5. Juni.
Norddeutsche Bundesbrüder. Volksstück mit Gesang in 4 Akten.

Montag, den 6. Juni.
Hohe Gäste. Schwank in 1 Akt. Guter Mond du gehst so stille. Posse in 1 Akt. Das Fest der Handwerber. Posse in 1 Akt.

Dienstag, den 7. Juni.
15 Minuten vor'm Scheidungstermin. Schwank in 1 Akt. Seine Dritte, oder: Amerika und Spandau. Posse in 1 Akt. Holz und Blech.

Bellevue-Theater.
Sonntag, den 5. Juni.
Der letzte Jesuit. Volksstück in 3 Abtheilungen von Langer. Englisch. Lustspiel in 1 Akt. Becker's Geschichte. Liederspiel in 1 Akt.

Montag, den 6. Juni.
Auftreten der Tänzerin Fräulein **Alice de la Croix.**
Nachmittagsvorstellung. Anfang 4 Uhr. Von Stufe zu Stufe. Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von Müller. Radetzky-Marsch, getanzt von Frl. Alice de la Croix. Jeder Erwachsene hat zu dieser Vorstellung 1 Kind frei. — Abend-Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Gebrüder Bock. Komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten. Pas seul, La Grisette, getanzt von Frl. Alice de la Croix.

Dienstag, den 7. Juni.
Der letzte Jesuit. Volksstück in 3 Akten. Die Insel Tulipatan. Komische Operette in 1 Akt.

Unsere hiesigen Abonnenten erhalten mit der heutigen Zeitung den Jahresbericht der Kinder-Herberge für Stettin und Umgegend pro 1869.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipziger Straße 14, werden zum sofortigen Antritt, resp. zum 1. Juli cr. gesucht: 7 Oekonomie-, Hof- und Feld-Verwalter, Geh. 80—200 Rt., 3 unverh. Gärtner, Geh. 60—80 Rt. u. Tant., 1 Brennerei-Verwalter, Geh. 80 Rt., Tant. u. Deputat, 5 tüchtige Landwirthschaftrinnen, Geh. 50—100 Rt., sowie 6 Oekonomie-Eleven unter günstigen Bedingungen. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

Vermiethungen.

Roßmarkt Nr. 4

ist die Bel-Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **C. F. Dreyer.**